

Deutsche Kinemathek e.V.
Berlin
DTSCH
Z 23
Nummer 1746
Illustrierter
Film-Kurier
14. Jahrgang 1932
Zwei in einem Auto
(EINE REISE INS GLÜCK)

ZWEI IN EINEM AUTO

(Eine Reise ins Glück)

Ein musikalisches Lustspiel

Regie: JOE MAY

Buch: Ernst Marischka und Bruno Granichstaedten / Drehbuch: Autoren und Hans Wilhelm
Musik: Bruno Granichstaedten / Musikleitung: W. Schmidt-Gentner
Bauten: Warm u. Richter / Bild: O. Kanturek, J. Bachelet, B. Timm
Ton: Ch. Livermann / Schnitt: Erich Schmidt / Aufnahmeleitung: V. Eisenbach

Darsteller:

Lord Kingsdale	Karl Ludwig Diehl
Lisa Krüger	Magda Schneider
Oberbuchhalter Broesecke	Richard Romanowsky
Bela Lakatosch	Ernst Verebes
Agent Niedlich	Kurt Gerron
Chauffeur Meyer	Heinz Gordon
Der gemütliche Matthias	Max Nadler

Vertrieb und Verleih für Deutschland:



Deutsches Lichtspiel-Syndikat A.G.





Broesecke, Oberbuchhalter bei Herzog und Söhne, Trikotagen engros, hat in der Lotterie einen Hanomag gewonnen. Der stolze Autobesitzer plant eine Ferienreise nach Nizza, ihm fehlt aber der Brennstoff, um sein Vehikel in Gang zu bringen. Kurz entschlossen inseriert er nach einem Partner, und es meldet sich ein geheimnisvoller L. K., der mit Broesecke an der Autotour teilnehmen und dafür Brennstoff und Ersatzreifen beisteuern will.

Der Titel „Autobesitzer" verpflichtet, und so verabredet sich Broesecke mit L. K. in einem der vornehmsten Hotels von Berlin, um weitere Einzelheiten der gemeinsamen Reise zu besprechen. Erkennungszeichen: eine Hupe, die der frischgebackene Autobesitzer als sinniges



Es liegt heut' in der Luft wie von Liebe ein Duft

Text von Fritz Rotter
Musik von Bruno Granichstaedten

Refrain:

Es liegt heut' in der Luft wie von Liebe ein Duft.
Was ich tu',
Immerzu
Klingt Musik.
Ich bin heute so froh und weiß selbst nicht wieso,
Das macht nur die Musik, Musik . .
Irgendwo, irgendwie
Eine Glücksmelodie,
Die macht das Herz so verliebt wie noch nie,
Denn es liegt in der Luft so ein Duft,
Ein bezaubernder Duft,
Das macht die Musik, die Musik!

*

Ich leg' mein Herz in deine kleinen Händchen

Text von Fritz Rotter
Musik von Bruno Granichstaedten

Refrain:

Ich leg' mein Herz in deine kleinen Händchen,
Und bring' dir ein Ständchen
Im blauen Mondenschein.
Und liegt mein Herz in deinen kleinen Händchen,
Träum' ich ein Momentchen
Du liebst mich allein.
Mein Leben ist auf einmal wie ein Märchen,
Weil du mir ein kleines Stück vom Himmel gibst,
Drum leg' ich still mein Herz in deine Händchen
Und träum ein Momentchen,
Daß du mich wirklich liebst!

Die vollständigen Liedertexte aus diesem Tonfilm erscheinen in den Monopol-Liederbüchern.

des Schicksals will es, daß
verabredete Erkennungszeich
forschers betrachtet.

L. K. ist Lisa Krüger, ein
ihr fremd, sichtlich befangen
der Hand und meint, in ihm

Der Lord versteht sofort
alltägliches Abenteuer witter
mit Lisa, er würde sie am
durch seinen kleinen Schwin
möglicht, die geplante Ferien

So kommt es, daß um die



Attribut seiner zwei Pferdestärken in der Hand hält.

Pünktlich zur vereinbarten Zeit erscheint Broesecke im Foyer des Carlton-Hotels und hupt, um sich bemerkbar zu machen, der Reihe nach alle Gäste an, die erschreckt zusammenzucken. L. K. ist offenbar noch nicht da. In der Zwischenzeit kommt Broesecke ins Gespräch mit einem eleganten jungen Mann, Lord Kingsdale, — auch Autobesitzer —, und erzählt ihm stolz Sinn und Zweck seiner Verabredung. Die Tücke

Augenblick, als L. K. endlich ins Foyer tritt, nicht Broesecke, sondern der Lord das der Hand hält, die vorsintflutliche Hupe, die er mit der Miene eines Altertums-

s Mädchen aus einem großen Warenhaus. Das Milieu des hocheleganten Hotels ist sie sich nach Broesecke um. Endlich erblickt sie den jungen Lord mit der Hupe in Partner gefunden zu haben. Sie läßt ihn durch einen Pagen herbeibitten.

tuation, und da ihm das frische junge Mädel gefällt und er ein reizendes und nicht er bereitwilligst zu, der gesuchte Oberbuchhalter Broesecke zu sein. Er verabredet sten Tag mit seinem Auto zur Nizzafahrt abholen. Um aber den echten Broesecke cht zu schädigen, schickt er ihm mit der Post anonym eine Summe, die es ihm er- uch allein zu machen.

e Zeit zwei Broeseckes nach Nizza losrattern, der echte im Hanomag und allein, der



falsche im riesigen Sportwagen und mit einem hübschen jungen Mädel an seiner Seite. Zunächst geht alles gut, wenn es dem reichen Lord auch schwer fällt, sich mit den Lebensgepflogenheiten eines zu äußerster Sparsamkeit gezwungenen Buchhalters abzufinden, um so mehr, als Lisa die gemeinsame kleine Reisekasse sehr streng und umsichtig verwaltet und keine kostspieligen Extravaganzen duldet. Doch alles in allem gestaltet sich die Reise sowohl für Lisa und den Lord einerseits, wie für den echten Broesecke andererseits sehr genußreich — bis schließlich in einem großen Riviera-Hotel die Situation eine kritische Zuspitzung erfährt. Der Lord hat nämlich in diesem Hotel auf den Namen Broesecke ein elegantes Appartement bestellt, ohne mit der Möglichkeit zu rechnen, daß der echte Broesecke dort früher eintreffen und an seiner Statt mit allen Ehren empfangen werden könnte, was



tatsächlich geschieht. Als Lisa und der falsche Broesecke im Hotel ankommen und die reservierten Zimmer beziehen wollen, ist die Katastrophe da. Sie erreicht den Höhepunkt, als es sich herausstellt, daß auch der Jazzvirtuose Lakatosch, ein glühender Verehrer Lisas, im Hotel herumgeistert. Er ist den Spuren des heißgeliebten Mädchens gefolgt, um sie den Klauen des schändlichen Entführers zu entreißen, den er fälschlicherweise in dem echten Broesecke zu erblicken meint. – Im weiteren Verlauf der Ereignisse gerät der Lord, der ja nachgewiesenermaßen unter falschem Namen reist, in den Verdacht, Hochstapler und Heiratsschwindler zu sein. Kriminalpolizei tritt auf den Plan – und der Film hätte womöglich ein tragisches Ende genommen, wenn nicht zum Schluß sich doch noch alles in allgemeiner Überraschung und Fröhlichkeit aufgelöst hätte.



Zwei in einem Auto

Text von Fritz Rotter *Musik von Bruno Granichstaedten*

Refrain:

Zwei in einem Auto,
Zwei auf grüner Flur,
Zwei in einer Stimmung,
Ringsherum Natur.
Zwei in einer Gegend, wo kein Dritter stört,
Dann kommt von selbst, was noch dazu gehört,

Erst spricht man vom Wetter und dann mit einem Mal,
Ist plötzlich das Wetter den beiden ganz egal!
Zwei in einem Auto, die sich gut versteh'n,
Er sie,
Sie ihn,
Ist das nicht wunderschön?!

Noten: Alrobi Musik-Verlag, Berlin W 50

Herausgeber „Film-Kurier" G. m. b. H., Tageszeitung (Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.) Berlin W 9, Köthener Straße 37.
Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pf.
Kupfertiefdruck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.